

Fraktion der Heilpädagogiklehrpersonen

Jahresbericht 2025/2026

Rückblick auf das Schuljahr 25/26

Wenn wir auf das vergangene Schuljahr zurückblicken, sehen wir keine grossen gewerkschaftlichen Errungenschaften, sondern viele Baustellen, die unsere Schullandschaft verändern (Kündigung des GAV, Sparmassnahmen, politische Vorstösse, Aufhebung der Förderstufe A etc.) In vielen dieser Prozesse waren und sind wir als Fraktion der Heilpädagogiklehrpersonen und versuchen gemeinsam als LSO, Einfluss zu nehmen. Leider ist vieles davon kaum sichtbar.

Aktionsplan Volksschule

Ein grosses Umbauprojekt ist der «Aktionsplan Volksschule». Dieser «verfolgt das Ziel, die Volksschule im Kanton Solothurn zu stärken. Dabei soll die Attraktivität der schulischen Berufe erhöht und die Volksschule im Interesse aller Beteiligten weiterentwickelt werden (VSA). Die Umsetzung des Aktionsplanes geschieht fortlaufend über Jahre verteilt. Als Fraktionskommission beteiligten wir uns im vergangenen Jahr an der Diskussion und Mitarbeit bei den Themen, die uns betreffen – Pilotschulen «Neugestaltung spezielle Förderung», Überarbeitung des ISM-Konzeptes, Reduktion von Sonderschulplätzen – Kinder des ersten Zyklus besuchen grundsätzlich die Regelklassen ihres Aufenthaltsorts.

Mitarbeit im Pilotprojekt «Neugestaltung der speziellen Förderung»

Im Juni 2025 ist das Pilotprojekt zur Weiterentwicklung der Förderstufe A gestartet. Vor den Sommerferien 2026 sind es nun 15 Schulen (Primar und/oder Sek1) die an diesem Projekt mitarbeiten, Erfahrungen sammeln und sie an gemeinsamen Treffen einbringen. Wir als Fraktionskommission sind als Schulvertreter und als Beobachter an den Treffen anwesend und suchen das aktive Gespräch mit den Verantwortlichen des VSA. Unser Anliegen ist es, die Abläufe in der Umsetzung der speziellen Förderung zu vereinfachen (Reduktion der Bürokratie) und die gemeinsame Verantwortlichkeit für Schülerinnen und Schüler im multiprofessionellen Team einer Klasse zu fördern, damit möglichst viele Schülerinnen und Schüler von unserem Wissen und Erfahrungen in ihrem Lernen profitieren können. Die Rückmeldungen an den Austauschtreffen sind zur Aufhebung der Label FSA und FSB mehrheitlich positiv und der neue Ablauf für die Umsetzung der Förderung wird als entlastend empfunden.

Mitarbeit am ISM-Konzept

Im Schuljahr 25/26 wurde auch das ISM-Konzept des Kantons überarbeitet. Caroline Krüger als Vertreterin unserer Fraktionskommission hat sich zusammen mit dem Vertreter der Schulleiter (VSL SO) intensiv dafür eingesetzt. Die Überraschung war gross, als am 15. Mai

26 eine überarbeitete Version des ISM-Konzeptes veröffentlicht wurde, die gar nicht mehr dem entsprach, was zusammen erarbeitet wurde.

Auf Anregung von Caroline hat die Geschäftsleitung des LSO, vertreten durch den Präsidenten Michael Ochsenbein zusammen mit dem VSL beim VSA interveniert. Daraufhin wurde beschlossen, dass man nochmals eine Diskussionsrunde organisieren muss, bei der alle Vertreter (LSO, VSL, Fachzentren und VSA) zusammensitzen und die Differenzen besprochen werden. Wir hoffen, dass daraus ein Konzept entsteht, dass für Regelklassen wie Fachzentren eine gute Zusammenarbeit ermöglicht.

Reduktion von Sonderschulplätzen

Im Mai 25 wurde im Kantonsrat der Auftrag der Bildungs- und Kulturkommission: Reduktion von Sonderschulplätzen – Kinder der des ersten Zyklus besuchen grundsätzlich die Regelklassen ihres Aufenthaltsorts, eingereicht. Damit soll die speZA VK entlastet und Kosten eingespart werden. Da die Ausführungen des Auftrages zu unklar war, wurde auf politischer Ebene interveniert. Ebenfalls startete die Geschäftsleitung des LSO eine Kampagne, bei der man Politiker anschreiben konnte, um sie zu einem Schulbesuch einzuladen. Bei diesem Besuch soll ihnen deutlich gemacht werden, welche Herausforderungen die Schule tagtäglich meistern muss. Auch aus unserer Kommission nahmen Mitglieder an dieser Aktion teil. Durch diese Aktion und durch die politischen Interventionen wurde erreicht, dass der Auftrag zurückgezogen wurde und nun im März 26 eine überarbeitete Version davon im Kantonsrat verabschiedet wurde. Neu wird nun eine Pilotphase gestartet, um abzuklären, ob dies überhaupt für die Regelklassen tragbar ist. Herzlichen Dank allen, die da aktiv mitgearbeitet haben.

Austausch mit anderen Zyklen im LSO

Unsere Arbeit als SHP an der Regelschule ist mit den Lehrpersonen stark verhängt. Dies betrifft die Arbeit vor Ort, aber auch die Verbandsarbeit. Regelmässig tauschen wir uns innerhalb der Geschäftsleitung des LSO darüber aus. Neu haben wir im Dezember 25 ein Treffen der Fraktionskommissionen des Zyklus 1 und 2 organisiert. Es war sehr wertvoll zu hören, was die verschiedenen Fraktionen beschäftigt.

Situation der Sonderschulen

Die Situation in den Sonderschulen verfolgen wir durch unsere zwei Vertreterinnen – Diotima Wacker (HPSZ) und Janina Stalder (ZKSK). Die wachsende Zahl von Sonderschüler, wie auch die Situation der Schulhilfen/Schulassistenzen beschäftigt uns.

Berufsbild und Berufsverständnis

Die Anstellung und Arbeit als SHP in der Regelschule ist von verschiedenen Seiten herausgefordert. Immer noch hat es zu wenig ausgebildete Lehrpersonen, die über ein abgeschlossenes Masterstudium verfügen. Laut Bildungsbericht 26/26 sind dies auf der Primarstufe nur 55% und auf der Sekundarstufe1 44%, die über eine vollständige sonderpädagogische Aus-

bildung verfügen. 8,4% auf der Primarstufe und 15% auf der Sekundarstufe¹ arbeiten im SF-Bereich, ohne überhaupt über eine Teilausbildung zu verfügen.

Aufgrund dieser Zahlen ist es umso wichtiger, dass wir ein klares Berufsverständnis einer schulischen Heilpädagogiklehrperson entwickeln. Daran arbeiten wir auf verschiedenen Ebenen.

Durch den Mangel an ausgebildeten Lehrpersonen und der finanzielle Druck, wird vermehrt nach alternativen Lösungen gesucht. Aus diesem Grund wird von Seiten der Politik das Thema Schulhilfen vorangetrieben. Als Fraktionskommission arbeiten wir an einer klaren Abgrenzung der verschiedenen Arbeitsbereiche. Als LSO sind wir deswegen auch im Gespräch mit dem VSA. In persönlichen Begegnungen, in Diskussionen rund um die Neugestaltung der Speziellen Förderung setzten wir uns für die Wichtigkeit einer gründlichen Ausbildung ein.

Fraktion intern

Ein sichtbarer Höhepunkt unserer Fraktionsarbeit war der Treffpunkt in Olten mit Detlev Vogel zum Thema: «Beziehungsorientierter Umgang mit auffälligem Verhalten.»

Die Unterlagen zu seinen Ausführungen finden sich auf der Webseite des LSO unter den Links bei der Fraktion Heilpädagogiklehrpersonen.

Danke sagen

Zum Schluss möchte ich euch allen Danke sagen für euren unermüdlichen Einsatz in den verschiedenen Schulen des Kantons. Für viele Schülerinnen und Schüler sind wir mit unserer Präsenz und unserer Arbeit die «Oase in der Wüste».

Für die Fraktion Heilpädagogiklehrpersonen

Beat Cantieni

Lengnau, 20.7.2026